

## **Massive Belastungen der Haushalte im Jahr 2011!**

### **Kanalgebühren plus 20 Prozent**

#### **Eine bürgerfreundliche Gemeindepolitik schaut anders aus!**

Laut Rechnungsabschluss 2009 wurde beim Kanal ein Gewinn von € 15.500,- ausgewiesen und vom Bürgermeister als „Körpergeld“ für andere Projekte verwendet. Diese Vorgangsweise wurde damals von den SPÖ-Gemeinderäten als „zweckentfremdete Verwendung“ kritisiert.

Schon ein halbes Jahr will die Gemeinde frisches Geld – von den EinwohnerInnen. Der Einheitssatz für die Kanalgebühr wird durch den ÖVP-Alleingang von € 1,50 auf € 1,80 angehoben. Zukünftige Investitionen sollen eine Erhöhung um saftige 20% notwendig machen!?

Hat sich der Herr Bürgermeister als Vertreter unserer Gemeinde die Kalkulationen des Abwasserverbandes genau angeschaut?

Da hilft es den Familien und Pensionisten in der Gemeinde recht wenig, wenn vom Bürgermeister als Rechtfertigung immer nur Vergleiche mit anderen Gemeinden in der Umgebung angestellt werden.

**Die SPÖ bekennt sich zu einer kostendeckenden Abrechnung der Kanalgebühren, sieht aber derzeit keinen Grund für eine derartige Gebührenerhöhung und hat daher den ÖVP Antrag abgelehnt.**

### **Wasserpreiserhöhung**

Die Wasserversorgung der Gemeinde erfolgt seit vielen Jahren durch den Wasserleitungsverband der Triestingtal- und Südbahngemeinden. Alle wesentlichen Entscheidungen trifft der Vorstand, in dem auch der Hernsteiner Bürgermeister vertreten ist.

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 30.09.2010 berichtete er über eine wahrscheinliche Wasserpreiserhöhung von ca. 38 Prozent voraussichtlich ab Juli 2011. Über diese Belastungen soll am 07.12.2010 in der Vollversammlung des Wasserleitungsverbandes abgestimmt werden.

Es wird auch hier kritisch zu hinterfragen sein, ob eine Erhöhung in dieser Größenordnung wirklich notwendig ist.

Belastungen von mehr als € 70,- für Kanal und Wasser sollen auf einen durchschnittlichen Haushalt zukommen.

**Eine familienfreundliche Gemeindepolitik schaut anders aus!**

## Schluss mit dem Mülltourismus! Bauhof öffnen!

Dem Mülltourismus muss ein Riegel vorgeschoben werden und dafür tritt die SPÖ weiter ein. Der Bauhof soll für die Abgabe von Sperrmüll aller Art auch während des Jahres geöffnet werden. Zusätzlich sollte es auch möglich sein, den Sperrmüll gegen Voranmeldung von zu Hause abholen zu lassen. Mit diesen Maßnahmen wird der Mülltourismus bekämpft und den Einwohnern der Gemeinde ein längst überfälliges Service angeboten.

Die Zeiten haben sich geändert – auch in Bezug auf das Wohn- und (Um)Bauverhalten der Menschen. Es gibt nun öfter das Bedürfnis, während des Jahres sperrigen Müll und Altgeräte abzugeben. Gleichzeitig ist es nicht erwünscht, ja sogar widersinnig in Zeiten gesteigerter Einbruchskriminalität, zweimal im Jahr quasi einen Tag der offenen Zaun- oder Gartentüre zu machen.

Die daraus resultierenden Probleme im Bereich Verkehr, Umwelt (oft findet man dann ja das Küchenkastl wieder am Waldrand) und persönlicher Sicherheit sind eine Belastung für alle und müssen bekämpft werden.

Zumindest das Problem Mülltourismus beginnt der Bürgermeister zu erkennen.

In diese Diskussion kommt jedenfalls Bewegung

**Auf Betreiben der SPÖ** hat sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung mit dem Thema befasst, und der Bürgermeister wurde beauftragt, Verhandlungen mit dem Abfallverband zu führen und Lösungen zu sondieren.

Der neue Bauhof der Marktgemeinde Hernstein wurde erst vor fünf Jahren mit Stolz feierlich eröffnet. Wenn er jetzt schon für eine Sperrmüllsammlung zu klein ist, zeigt das die Fehleinschätzung bei der Bauhofplanung. Es müssen nun rasch Flächen für das Aufstellen von Containern bzw. alternative Entsorgungsmöglichkeiten gefunden werden.

**Es kann nicht sein, dass eine geordnete Sperrmüllsammlung in den meisten Gemeinden in NÖ möglich ist, in unserer Marktgemeinde Hernstein aber nicht!**



Nr. 42/  
Seite 47

### Bauhof Erweiterung!?

**MÜLLTOURISMUS** / „Während der Sperrmüllzeit, ist es arg,“ so Voggensteiner.

**HERNSTEIN** / Die SPÖ- Hernstein ergreift eine Initiative gegen den Mülltourismus. Vor allem geht es um die argen Verhältnisse während der Sperrmüllsammelungen. „Die Mülltouristen nehmen zwar vieles mit. Werfen jedoch die Dinge die sie nicht benötigen einfach wieder weg.“ So Alexander Voggensteiner von der SPÖ in Hernstein. „Man könnte doch einfach den Bauhof im Ort vergrößern, dann gebe es die argen Umweltprobleme nicht mehr. Natürlich kämen die Mülltouristen in den Bauhof, aber dort könne man sie beobachten und nötigenfalls des Platzes verweisen. Weiters werde die SPÖ eine Plakattaktion starten, um den Bauhof im Frühjahr für alle Einwohner von Hernstein zu öffnen“, erklärt Voggensteiner weiter. Bürgermeister Leopold Nebel (ÖVP) versteht die Aufregung nicht. „Schon jetzt können die Einwohner von Hernstein ihren Sperrmüll zum Abfallverband in den Bauhof bringen. Wohlgermerkt ihre zwei Kubikmeter können sie dort gratis abgeben, für jede weitere Menge müssen sie zahlen, das wird überall in der Region so gehandhabt. Auch muss man natürlich dem Mülltourismus einen Riegel vorschieben!“